

Erscheint wöchentlich viermal:
Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag.

Bezugspreis vierteljährlich:
bei der Post abgeholt 2.10 M.,
durch die Post zugestellt 2.40 M.,
für Montabaur monatlich 70 Pf.,
durch unsere Agenturen frei ins
Haus monatlich 75 Pf.

Vertrauf Nr. 10.

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Sauerborn in Montabaur.

Anzeigengebühren für die
6-gespaltene kleine Zeile oder
deren Raum 20 Pfg.

Reklamen d. Doppelzeile 40 Pfg.

Anzeigen finden im ganzen
Kreis wirksamste Verbreitung.

Beilagen nach Übereinkunft.

Bestellungen werden jederzeit
angenommen.

Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.

Nr. 57.

Montabaur, Freitag, den 12. April 1918.

51. Jahrgang.

Bekanntmachung

Nr. W. IV. 900/4. 18. RM.

betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Höchstpreise von
Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art.

Vom 9. April 1918.

(Fortsetzung aus Nr. 56 des Kreisblattes.)

Beistafel 1 (Melbeschein 4 A).

Klasse	Bezeichnung	Preis das kg
A. a) Alte wollene Stricklumpen.		
1	Original bunt Woll-Gestricktes, alle Farben außer weiß, fein und halbflein	200
2	Original bunt Woll-Gestricktes, alle Farben außer weiß grob (mit Mohär)	170
3	Original weiß Woll-Gestricktes, fein und halbflein	425
4	Original weiß Woll-Gestricktes grob (mit Mohär)	350
4a	Original weiße Wollwatte, frei von Rohhaar	425
5	Original bunt wollene Zephyrs und Trikots in allen Farben, außer weiß und Naturfarbe, frei von Waffeltüchern	290
5a	Original bunte wollene Waffeltücher, alle Farben	250
6	Original weiß und naturfarbig wollene Zephyrs und Trikots	480
7	Sonstige alte wollene Stricklumpen, soweit solche unter 1 bis 6 nicht aufgeführt sind.	—
b) Alte halbwollene Stricklumpen.		
8	Original bunt Halbwoll-Gestricktes, Westen, Jacken und Sweaters, alle Farben außer weiß	50
9	Original weiß Halbwoll-Gestricktes, Westen, Jacken und Sweaters	125
10	Original bunt halbwollene Zephyrs und Trikots in allen Farben, außer weiß und Naturfarbe	120
11	Original weiß und naturfarbig halbwollene Zephyrs und Trikots, einschließlich Eiderdaunen- und Lammfelltrikots	175
12	Sonstige alte halbwollene Stricklumpen, soweit solche unter 8 bis 11 nicht aufgeführt sind	—
c) Neue wollene Strick- und Wirkwarenabfälle.		
13	Neue weiße Zephyr- und Rammgarn-Wolltrikotabfälle	875
14	Neue normalfarbige Zephyr- und Rammgarn-Wolltrikotabfälle	725
15	Neue bunte Zephyr-, Rammgarn- und Streichgarn- (auch Golfer-) Wolltrikotabfälle	625
16	Neue wollene Radfahrtrikotabfälle (Sweaters)	525
17	Neue wollene (Rammgarn-) Handschuh-Trikotabfälle	575
18	Sonstige neue wollene Strick- und Wirkwarenabfälle, soweit solche unter 13 bis 17 nicht aufgeführt sind	—
d) Neue halbwollene Strick- und Wirkwarenabfälle.		
19	Neue weiße halbwollene Rammgarn- und Zephyrtrikotabfälle	375
20	Neue normalfarbige halbwollene Rammgarn-Trikotabfälle	350
21	Neue helle halbwollene Zephyrtrikotabfälle	200
21a	Neue bunte halbwollene Zephyrtrikotabfälle	175
22	Neue halbwollene Radfahrtrikotabfälle (Sweaters)	150
23	Neue normalfarbige Streichgarn-Halbwolltrikotabfälle über 3 v. H. Wollgehalt	300
24	Neue normalfarbige Streichgarn-Halbwoll- (Bügogne-) Trikotabfälle unter 3 v. H. Wollgehalt	225
25	Neue buntfarbige Lammfell-, Eiderdaunen- und Streichgarn-Halbwolltrikotabfälle	150
25a	Neue original halbwollene (Rammgarn-) Handschuh-Trikotabfälle, alle Farben	180
26	Neue weiße halbwollene Lammfell- und Eiderdaunentrikotabfälle	250
27	Neue Kamelhaar-Halbwolltrikotabfälle	250
28	Sonstige neue halbwollene Strick- und Wirkwarenabfälle, soweit solche unter 19 bis 27 nicht aufgeführt sind	—
B. a) Alte wollene Tibetlumpen.		
29	Alte original bunte wollene Tibetlumpen, alle Farben außer weiß und alle Qualitäten außer Musselin	170
30	Alte original weiße wollene Tibetlumpen außer Musselin	450
31	Alte helle und bunte wollene Musselinlumpen, alle Farben und Qualitäten außer weiß	250
32	Alte weiße wollene Musselinlumpen	500
33	Sonstige alte wollene Tibetlumpen, alle Farben, soweit solche unter 29 bis 32 nicht aufgeführt sind	—
b) Neue wollene Tibetlumpen.		
34	Neue bunte wollene Tibetlumpen, alle Farben und Qualitäten außer weiß und Musselin	200
35	Neue weiße wollene Tibetlumpen außer Musselin	600
36	Neue helle und buntfarbige wollene Musselinabschnitte, außer weiß	300
37	Neue weiße wollene Musselinabschnitte	700
38	Sonstige neue wollene Tibetlumpen, soweit solche unter 34 bis 37 nicht aufgeführt sind	—

Klasse	Bezeichnung	Preis das kg
c) Alte wollene ungetrennte Tibetlumpen.		
39	Tibet- und Weichwolltaillen	55
40	Tibet- und Weichwollnähte	36
C. a) Alte wollene Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen.		
41	Alte original wollene Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen, alle Farben ohne weiß	100
42	Alte original weiße wollene Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen	275
43	Sonstige alte wollene Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen, soweit solche unter 41 und 42 nicht aufgeführt sind	—
b) Neue wollene Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen.		
44	Neue original bunte wollene Flanell-, Lama- und Weichwollabschnitte, alle Farben ohne weiß (frei von Stanzabfällen)	150
45	Neue original weiße wollene Flanell-, Lama- und Weichwollabschnitte (frei von Stanzabfällen)	500
46	Sonstige neue wollene Flanell-, Lama- und Weichwollabschnitte (auch Stanzabfälle), soweit solche unter 44 u. 45 nicht aufgeführt sind	—
D. a) Alte wollene Decken-, Fries- und Filzlumpen.		
47	Alte bunte wollene Decken- und Frieslumpen, all. Farb. außer weiß	60
48	Alte weiße wollene Decken- und Frieslumpen	250
49	Hartwolle und Moiré (Grobwolle und reinwollene alte Pöjamenten, letztere frei von Holz und metallischen Bestandteilen)	100
50	Alte bunte feine wollene und halbwollene Filzlumpen	30
51	Alte weiße feine wollene und halbwollene Filzlumpen	100
52	Alte weiße grobe wollene und halbwollene Filzlumpen	25
53	Alte Filzhüte	12
53a	Alte Filz- und Tuchlatschen	6
54	Sonstige alte wollene Decken-, Fries- und Filzlumpen, soweit solche unter 47 bis 53 a nicht aufgeführt sind	—
b) Neue wollene Decken-, Fries- und Filzlumpen.		
55	Neue bunte wollene Decken- und Friesabschnitte, außer weiß	100
56	Neue weiße wollene Decken- und Friesabschnitte	400
57	Neue feine, bunte weiche, wollene und halbwollene Filzabfälle, alle Farben außer weiß	45
58	Neue feine weiße wollene Filzabfälle (auch Klavierfüße)	175
59	Neue bunte wollene und halbwollene Oberfilzabfälle, alle Farben außer weiß	32
60	Neue bunte Futterfilzabfälle	30
61	Neue weiße Futterfilzabfälle	70
62	Neue bunte grobe Filzabfälle (Sohlen- usw. und technische Filzabfälle) alle Farben außer weiß	20
63	Neue weiße grobe Filzabfälle (Sohlen- usw. und technische Filzabfälle)	45
64	Neue Feldflaschenabfälle (Haarfüße)	35
65	Sonstige neue wollene Decken-, Fries- und Filzabfälle, soweit solche unter 55 bis 64 nicht aufgeführt sind	—
c) Alte halbwollene Decken- und Frieslumpen.		
66	Alte bunte halbwollene Decken- und Frieslumpen	40
67	Alte weiße halbwollene Decken- und Frieslumpen	100
68	Sonstige alte halbwollene Decken- und Frieslumpen, soweit solche unter 66 und 67 nicht aufgeführt sind	—
d) Neue halbwollene Decken- und Friesabfälle.		
69	Neue bunte halbwollene Decken- und Friesabfälle	60
70	Neue weiße halbwollene Decken- und Friesabfälle	200
71	Sonstige neue halbwollene Decken- und Friesabfälle, sonst solche unter 69 und 70 nicht aufgeführt sind (auch Eisbär-Abfälle)	—
E. Alte wollene Tuch- und Rammgarnlumpen, alle Farben und Qualitäten.		
72	Alte getrennte wollene Original-Tuch- und Tuch-Cheviot-Lumpen, hart und weich gemischt, höchstens 5 v. H. Halbwolle enthaltend	65
72a w	Alte getrennte wollene Original-Tuch- u. Tuch-Cheviot-Lumpen, alle Farben, höchstens 5 v. H. Halbwolle enth., weiche Ware	70
72a h	Alte getrennte wollene Original-Tuch- und Tuch-Cheviot-Lumpen, all. Farb., höchst. 5 v. H. Halbwolle enthaltend, harte gewalkte Ware	65
72b	Alte getrennte wollene Original-Rammgarn- und Rammgarn-Cheviot-Lumpen, höchstens 5 v. H. Halbwolle enthaltend	110
73	Alte ungetrennte wollene Original-Tuch- und Rammgarnlumpen aller Art, beste Sorte*)	40
74	Sonstige alte wollene Tuchlumpen, soweit solche unter 72 bis 73 nicht aufgeführt sind	—
F. Neue wollene Tuchlumpen, sortiert, Rammgarn und Rammgarncheviot.		
75	Neu hell und grau Rammgarn und Rammgarncheviot	260
76	Neu schwarz Rammgarn und Rammgarncheviot	240
77	Neu blau Rammgarn und Rammgarncheviot	240
78	Neu bunt Rammgarn und Rammgarncheviot	200
79	Original-Neutuch ohne Rammgarn	110

*) Geringere Sorten entsprechend billiger. Für diejenigen Klassen, für welche keine Preisbestimmung festgelegt ist, erfolgt die Bewertung beim Ankauf durch die Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft oder die Kriegs-Adern-Aktiengesellschaft durch die von der Kriegs-Rohstoffabteilung des Königl. Preuss. Kriegsministeriums eingesetzten Lumpenverwertungs-Kommissionen.

Klasse	Bezeichnung	Pfennig das kg	Klasse	Bezeichnung	Pfennig das kg	Pfennig das kg
80	Original-Neutuch mit Rammgarn	150	138	Sonstige alte sortierte baumwollene Lumpen, soweit solche unter 120 bis 137 nicht aufgeführt sind	—	
81	Sonstige wollene Neutuchlumpen, soweit solche unter 75 bis 80 nicht aufgeführt sind	—	138a	Tragen und Manschetten	40	
	G. Neue wollene Tuchlumpen, sortiert (Streichgarn).		138b	Wattiröcke, Wattdecken und Wattstücke	35	
82	Neu hell Damentuch und Flanell (Streichgarn)	200	139	N. Neue baumwollene Lumpen und Abschnitte.		
83	Neu bunt Damentuch und Flanell (Streichgarn)	150		Neue weißgebleichte baumwollene Abschnitte (Schirting usw.) I, frei von Glasbatist, Blusen- und Stiderei-Stoffen	100	
84	Neu schwarz Damentuch und Flanell (Streichgarn)	140	139a	Neue weißgebleichte baumwollene Glasbatist-Abschnitte	80	
85	Neu bunt reinwollene Cheviots und Flauch	120	139b	Neue weißgebleichte baumwollene Blusen- u. Stiderei-Stoff-Abschnitte	65	
85b	Neu bunt wollene Cheviot und Flauch-Ersatzstoffe (Kriegsware)	90	140	Neue weißgebleichte baumwollene Abschnitte II, nicht mehr als 20 v. H. Glasbatist, Blusen- und Stiderei-Stoff-Abschnitte enthaltend (auch Verbandstoffabschnitte)	75	
86	Sonstige neue wollene Tuchlumpen, sortiert Streichgarn, soweit solche unter 82 bis 85b nicht aufgeführt sind	—	141	Neue weiße ungebleichte baumwollene Abschnitte (Kaliko usw.) I	100	
	H. a) Alte wollene Uniform- (Militär-) Tuchlumpen.		142	Neue weiße ungebleichte baumwollene Abschnitte (Kaliko usw.) II	70	
87	Alte getrennte feldgraue und graue wollene Militärtuchlumpen	100	143	Neue blaue baumwollene Abschnitte	40	
88	Alte getrennte blaue wollene Militärtuchlumpen	75	144	Neue hellbunte baumwollene Rattunabschnitte	45	
89	Alte getrennte, nach Farben sortierte wollene Militärtuchlumpen	75	145	Neue hellbunte baumwollene Barchentabschnitte (Biber)	75	
90	Alte getrennte, gemischtfarbige (unsortierte) wollene Militärtuchlumpen	65	146	Neue mittelbunte baumwollene Rattunabschnitte (sortiert)	32	
91	Alte getrennte, schwarze wollene Militärtuchlumpen	50	147	Neue bunte baumwollene Barchent- (Bieber-) Abschnitte	45	
92	Militärtuchnähte	30	148	Neue Original bunt baumwollene Rattunabschnitte	30	
93	Sonstige alte wollene Militärtuchlumpen, soweit solche unter 87 bis 92 nicht aufgeführt sind	—	149	Neue dunkelbunte baumwollene Rattunabschnitte I	24	
	b) Neue wollene Uniform- (Militär-) Tuchlumpen.		150	Neue dunkelbunte baumwollene Rattunabschnitte II	19	
94	Neue feldgraue wollene Militärtuchabsfälle	240	151	Neue in Farben sortierte Segeltuchabsfälle	45	
95	Neue graue wollene Militärtuchabsfälle	200	152a	Neue feldgraue Körperabsfälle	60	
96	Neue blaue wollene Militärtuchabsfälle	175	152b	Neue feldgraue Segeltuchabsfälle	60	
97	Neue sortierte farbige und schwarze wollene Militärtuchabsfälle	120	153	Neue schwarze Rattun- und Clothabsfälle	40	
98	Neue gemischtfarbige wollene Militärtuchabsfälle	160	154	Neue weiße Mull- und Steifgaze	25	
99	Neue Militärtuchleisten und -tuchenden	140	155	Neue helle Korsettabsfälle (außer weiß)	50	
100	Sonstige neue wollene Militärtuchabschnitte, soweit solche unter 94 bis 99 nicht aufgeführt sind	—	156f	Sonstige neue baumwollene Abschnitte, soweit solche unter 139 bis 155 nicht aufgeführt sind	—	
	J. a) Alte Halbwolltuchlumpen.		156h	Neue bunte Rord-Absfälle (Manschester)	24	
101	Alte getrennte original halbwollene Tuchlumpen, Dubel, Rammgarn und Flauch	34		Neue bunte Decken-Absfälle (auch Kamelhaar-Imitation)	24	
101a w	Alte getrennte halbwollene Tuchlumpen, Dubel u. Flauch, weiche Ware	39		O. Neue baumwollene Wirk- und Strickwarenabsfälle (Trikotagen).		
101a h	Alte getrennte halbwollene Tuchlumpen, Dubel, Rammgarn und Flauch, harte und stark baumwollhaltige Ware	34	157	Neue sortierte Mako- und Mako-Imitat-Trikotabsfälle (gelb, gebleicht, rohweiß und creme), frei von merzerisierten Abfällen u. Flortrikot	160	
102	Alte Ziviltuchnähte	20	158	Neue Imitat-Trikotabsfälle, normalfarbig	160	
103	Alte ungetrennte halbwollene Tuchlumpen	20	159	Neue sortierte Imitat-Trikotabsfälle bunt (rosa, grau, braun usw.)	150	
104	Sonstige alte Halbwolltuchlumpen, soweit solche unter 101 bis 103 nicht aufgeführt sind	—	160	Neue Luisiana- (Futter-) Trikotabsfälle, normalfarbig	160	
	b) Neue Halbwolltuchlumpen.		161	Neue Luisiana- (Futter-) Trikotabsfälle, in hellen Farben sortiert (grau, braun, gelb usw.)	160	
105	Neue halbwollene Tuch- und Konfektionsabsfälle	60	162	Neue sortierte Luisiana- (Futter-) Trikotabsfälle, in dunklen Farben (marine, schwarz usw.)	150	
106	Neue halbwollene Cheviots, Dubel und Flauch	60	163	Neue Luisiana- (Futter-) Trikotabsfälle, gemischtfarbig helle Ware, frei von dunklen Farben	150	
107	Neue graue u. feldgraue halbwoll. Militärtuchabschnitte (Bisognetuch)	100	164	Neue sortierte Mako- und Mako-Imitat-Trikotabsfälle in hellen Farben, frei von merzerisierten Abfällen, außer den unter Klasse 157 genannten	140	
108	Sonstige neue Halbwolltuchlumpen, soweit solche unter 105 bis 107 nicht aufgeführt sind	—	165	Neue sortierte Mako- und Mako-Imitat-Trikotabsfälle in dunklen Farben, frei von merzerisierten Abfällen (marine, schwarz usw.)	130	
	K. a) Alte Damenkleider-Halbwolllumpen.		166	Neue sortierte merzerisierte Mako- und Mako-Imitat-Trikotabsfälle, in hellen Farben einschließlich der unter Klasse 157 genannten	125	
109	Alte bunte getrennte original Alpaka- und Zanella-Halbwolllumpen, alle Farben außer weiß	55	167	Neue sortierte merzerisierte Mako- und Mako-Imitat-Trikotabsfälle in dunklen Farben (marine, schwarz usw.)	115	
110	Alte getrennte original weiße Alpaka- und Zanella-Halbwolllumpen	120	168	Neue sortierte baumwollene Ringeltrikotabsfälle in hellen Farben, frei von merzerisierten Abfällen	120	
111	Alte getrennte Warp- u. Weiderwand-Halbwolllumpen (wollreiche Ware)	40	169	Neue sortierte baumwollene Ringeltrikotabsfälle in dunklen Farben frei von merzerisierten Abfällen	90	
112	Alte ungetrennte Halbwolltaillen u. -röcke (ungetrennte Kleiderhalbwolle)	20	170	Neue sortierte baumwollene merzerisierte Ringeltrikotabsfälle in hellen Farben	110	
113	Alte getrennte Halbwoll-Moircé und Posamenten (letzte frei von Holz und metallischen Bestandteilen)	40	171	Neue sortierte baumwollene merzerisierte Ringeltrikotabsfälle in dunklen Farben	80	
114	Sonstige alte Damenkleider-Halbwolllumpen, soweit solche unter 109 bis 113 nicht aufgeführt sind	—	172	Neue sortierte baumwollene Netz- (Filet-) Trikotabsfälle (weiß, gebleicht, rohweiß und gelb)	80	
	b) Neue Damenkleider-Halbwolllumpen.		173	Neue unsortierte baumwollene Netz- (Filet-) Trikotabsfälle, buntfarbig gemischt	50	
115	Neue bunte Alpaka-, Luster-, Halbtibet- u. Halbwoll-Zanella-Abschnitte	75	174	Neue Original-Strickwarenabsfälle, weiß, gelb und rohweiß	160	
116	Neue weiße Alpaka-Abschnitte	150	175	Neue Original-Strickwarenabsfälle, buntfarbig	120	
117	Neue schwarze Alpaka-Abschnitte	85	176	Neue großstückige Trikotreste, für technische Zwecke verwendbar, beste Sorte *)	350	
118	Sonstige neue Damenkleider-Halbwollabschnitte, soweit solche unter 115 bis 117 nicht aufgeführt sind	—	177	Neue angeschmutzte baumwollene Trikotabsfälle, beste Sorte *)	80	
	L.		178	Neue gefärbte Trikotabsfälle (Knoten- u. Knopstricot), beste Sorte *)	80	
119	Gemischte wollene und halbwollene Lumpen, soweit solche unter Klasse A bis K nicht aufgeführt sind	—	179	Neue unsortierte Trikotabsfälle, Original-Fabrikware, beste Sorte *)	130	
	Breistafel 2 (Meldefchein 4 B).		180	Neue unsortierte Trikotabsfälle, Original-Sammel- und Händlerware, beste Sorte *)	110	
	M. Alte baumwollene Lumpen.		181	Neuer Trikotstreifen und Rehricht, beste Sorte *)	50	
120	Alte weiße baumwollene Rattunlumpen I	50	182	Sonstige baumwollene Wirk- und Strickwaren- und Trikotabsfälle, soweit solche unter 157 bis 181 nicht aufgeführt sind	—	
121	Alte weiße baumwollene Rattunlumpen II	40	183	Neue baumwollene Handschuhtrikotabsfälle, didgerauht, weiß und creme (Blüsch)	160	
122	Alte graue baumwollene Rattunlumpen mit Schmierlappen	25	184	Neue baumwollene Handschuhtrikotabsfälle, dünngerauht, weiße	130	
122b	Alte graue baumwollene Rattunlumpen für Reifzwecke	30	185	Neue baumwollene Handschuhtrikotabsfälle, weiß Atlas	40	
122c	Alte graue baumwollene mürbe Rattunlumpen für Papierfabrikation	24	186	Neue baumwollene Handschuhtrikotabsfälle (Blüsch), didgerauht, sortiert in Farben (schwarz, blau, grau, feldgrau usw.)	110	
123	Alte blaue baumwollene Rattunlumpen	20	187	Neue baumwollene Handschuhtrikotabsfälle, didgerauht, gemischtfarbig (Blüsch)	80	
124	Alte rote baumwollene Rattunlumpen — frei von Federzeug —	20	188	Neue baumwollene Handschuhtrikotabsfälle, dünngerauht, buntfarbig	55	
125	Alte schwarze baumwollene Rattunlumpen	22	189	Neue baumwollene Handschuhtrikotabsfälle, gemischtfarbig, Atlas	30	
125a	Alte dunkle baumwollene Rattunlumpen, reißfähige Ware	19	190	Neue baumwollene Handschuhtrikotabsfälle, schwarz Atlas	30	
126	Alte hellbunte baumwollene Rattun- und Barchentlumpen	24	191	Sonstige baumwollene Handschuhtrikotabsfälle, soweit solche unter 183 bis 190 nicht aufgeführt sind	—	
127	Alte mittelbunte baumwollene Rattun- und Barchentlumpen	22				
128	Alte Englischleder (Gosenzeug) und Gladbacher Stoffe (original)	18				
128a	Alte Gladbacher Stoffe	19				
128b	Alte Englischleder	18				
129	Sonstige alte baumwollene Rattun- und Barchentlumpen, soweit solche unter 120 bis 128b nicht aufgeführt sind	—				
130	Alte Gardinen (mit Mull und Gaze)	42				
131	Alte weiße und halbweiße baumwollgestrickte Lumpen u. Trikotagen	60				
132	Alte hellbunte baumwollgestrickte Lumpen und Trikotagen	45				
133	Alte bunte baumwollgestrickte Lumpen und Trikotagen	35				
134	Alte schwarze baumwollgestrickte Lumpen und Trikotagen	45				
135	Alte baumwollene Jacken und Westen	30				
136	Baumwollwatte (alte)	90				
137	Sonstige alte baumwollene gestrickte und gehäkelte Lumpen, soweit solche unter 131 bis 136 nicht aufgeführt sind	—				

*) Geringere Sorten entsprechend billiger. Für diejenigen Klassen, für welche keine Preisbestimmung festgelegt ist, erfolgt die Bewertung beim Einkauf durch die Kriegs-Wollbedarf-Kriegesgesellschaft oder die Kriegs-Wollbedarf-Kriegesgesellschaft durch die von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums eingesetzten Lumpenbewertungs-Kommissionen.

Klasse	Bezeichnung	Pfennig das kg	Klasse	Bezeichnung	Pfennig das kg
	P. Putzlappen.				
192	Putzlappen, alte, bunte baumwollene, hell, mittelhell und blau, frei von Taillen und Jaden	30	224	Sonstiges Tauwerk und Seil- bzw. Bindfadenabgänge, soweit solche unter 219 bis 223 nicht aufgeführt sind	—
192a	Putzlappen aus Federzeug	30	224a	Alte und neue Tauwerkabfälle aus Kokos	45
193	Putzlappen, alte weiße und halbweiße baumwollene	55	224b	Alle Arten alte Kokosstriche usw.	22
193a	Putzlappen aus grau Rattun (122)	35	224c	Alte Tergiltreibriemenabfälle.	—
194	Putzlappen, alte weiße leinene	90		U. Alte und neue Jutelumpen.	
195	Putzlappen, alte halbweiße	24	225	Alte Jutelumpen I, bei Lieferung von 10000 kg	22
196	Putzlappen, sonstige, soweit solche unter 192 bis 195 nicht aufgeführt sind	—	226	Alte Jutelumpen II mit und ohne Scheuerlappen bei Lieferung von 10000 kg	14
	Q. Alte und neue leinene Lumpen.		227	Alte Halbjute (Halbbast, Jute mit Leinen)	24
197	Alte weiße leinene Lumpen I	65	228	Neue weiße helle Juteabschnitte	32
198	Alte weiße leinene Lumpen II	50	229	Neue appretierte Jute- und Steifleinabschnitte	16
198a	Alte weiße leinene Lumpen III	32	230	Neue Halbjuteabschnitte	28
199	Alte graue leinene Lumpen I	48	231	Alte Baumwollballage (amerikanische) bei Lieferung von 10000 kg	28
200	Alte graue leinene Lumpen II	22	232	Sonstige alte und neue Jutelumpen, soweit solche unter 225 bis 231 nicht aufgeführt sind	—
201	Alte blaue und bunte leinene Lumpen	28	232a	Alte Scheuertücher [Lavettes]	17
202	Sonstige alte leinene Lumpen	—	232b	Alte Zementsacklumpen	6
203	Neue weiße leinene Lumpen	90	232c	Alte kleinstückige Kapplüchen-Emballage	25
204	Neue rohgraue leinene Lumpen (Militärdrell)	65	232g	Alte Packhüllenstücke [Emballagen] beste Sorte*) [darunter ist zu verstehen: lochfreies Manufakturpacktuch, leichte Ware]	120
205	Neu grau Leinen, fein	60	232i	Alte Kokosmatten und -lumpen	12
206	Neu Futterleinen	50		V. Verschiedenes.	
207	Neu blau Leinen	50	233	Dunkel Rattun zur Pappensabrikation, frei von reißfähigen dunkeln baumwollenen Rattunlumpen [Al. 125a], bei Lieferung von 10000 kg	17
208	Neu Segelleinen	65	233b	Schrenz für Reißzwecke geeignet [weiche Ware]	19
209	Neu bunt Leinen	50	234	Schrenz [mit und ohne Jute] zur Pappensabrikation, bei Lieferung von 10000 kg	14
210	Sonstige neue Leinenabschnitte	—	235	Federstücke	20
210a	Neue feldgraue Leinenabfälle	60		W.	
211	Sonstige alte und neue leinene und halbleinene Lumpen, soweit solche unter 197 bis 210b nicht aufgeführt sind	—	236	Sonstige sortierte Lumpen, alte oder neue, soweit sie im Melbeschein 4 A, 4 B und 4 C nicht aufgeführt sind	—
	R. Ramie-Abschnitte.		236b	Alte Teppiche	17
212	Ramie-Gewebeabfälle, neue	45		X.	
213	Ramie-Tritotabfälle, neue	120	237	Unsortierte gemischte Lumpen, Sammelware, nicht nach Stoffen und Farben geordnet	—
	S. Alte und neue seidene und kunstseidene Lumpen.				
214	Alte seidene, kunstseidene und halbseidene Lumpen	50			
215	Neue seidene, kunstseidene und halbseidene Lumpen und Abschnitte	70			
216	Neue seidene, kunstseidene und halbseidene Rundstuhl-Tritotabfälle	200			
217	Neue seidene, kunstseidene und halbseidene Handschuh-Tritotabfälle	100			
218	Sonstige alte und neue seidene, kunstseidene und halbseidene Lumpen	—			
	T. Tauwerk usw.				
219	Alte und neue Tauwerkabfälle, Seiler, Striche aus Hanf, Manila, Sisal, Jute usw., ferner alte und neue derartige Fabrikationsabfälle, beste Sorte*) (darunter ist zu verstehen: helles Manila-Umschlagtau, mindestens 6 m lang und mindestens 6 cm Durchmesser)	225			
220	Alte und neue Tauwerkabfälle, Seiler, Striche aus Hanf, Manila, Sisal, Jute usw., ferner alte und neue derartige Fabrikationsabfälle, beste Sorte*) (darunter ist zu verstehen: Abfälle von ungeeierten Ramlatauen)	60			
221	Alte und neue Hanfbindfadenabfälle, sortiert und unsortiert, beste Sorte*)	65			
222	Alle Arten alte Netze, baumwollene, leinene, Manila- usw., beste Sorte*) (darunter ist zu verstehen: alte sortierte ungeeerte leinene Netze)	25			
223	Baumwollseile, Baumwollstriche, Baumwollschnüre, Spindelschnüre usw., beste Sorte*)	75			

*) Geringere Sorten entsprechend billiger. Für diejenigen Klassen, für welche keine Preisbestimmung festgelegt ist, erfolgt die Bewertung beim Ankauf durch die Kriegs-Mollbedarf-Aktiengesellschaft oder die Kriegs-Habern-Aktiengesellschaft durch die von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums eingesetzten Lumpenbewertungs-Kommissionen.

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Tagesbericht.

(Drahtbericht.)

WTB Großes Hauptquartier, 10. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Armentières und dem La Bassée-Kanal griffen wir nach starker Feuertvorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer englische u. portugiesische Stellungen an und

nahmen die ersten feindlichen Linien.

Wir machten etwa

6000 Mann zu Gefangenen u. erbeuteten etwa 100 Geschütze.

An der Schlachtfvront entwickelten sich zu beiden Seiten der Somme heftige Artilleriekämpfe und erfolgreiche Infanteriegefechte.

Auf dem Südufer der Oise warfen wir den Feind aus zwischen Folembray und Brancourt über den Oise-Nisne-Kanal zurück.

Osten. Finnland.

Unsere in Pangoe gelandeten Truppen haben nach kurzem Kampfe mit bewaffneten Bänden den Bahnhof Ratis besetzt.

Ukraine.

Charkow wurde nach Kampf am 8. April genommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 11. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Armentières

ist seit dem 9. April in vollem Gange.

Die Armee des Generals von Quast hat zwischen Armentières und Festubert die englischen und portugiesischen Stellungen auf dem Südufer der Oys und dem Ostufer der Lawe genommen.

Nach Erstürmung von Bois-Grenier und Neuve-Chapelle überwand sie im ersten Anlauf über das verschlammte Trichterfeld hinweg die zu zäher Verteidigung eingerichtete weite Ebene mit ihren zahllosen in jahrelanger Arbeit zu starken Stützpunkten ausgebauten Gefößen, Häuser und Baumgruppen.

Unter tatkräftiger Führung des Generalmajors Höfer wurde noch am Abend des 9. April der Uebergang über die Oys bei Bac u. St. Maur durch schneidiges Zusschlagen des Leutnants Driebing vom Infanterie-Regiment Nr. 370 errungen.

Gestern wurde der Angriff auf noch breiterer Front fortgesetzt.

Truppen des Generals Sigt von Armin nahmen Sollebeke und die südlich anschließenden ersten englischen Linien.

Sie erstürmten die Höhen von Reesen (Messines) und behaupteten sie gegen starke feindliche Gegenangriffe. Südlich von Waasten (Waneton) stießen sie bis an den Ploegsteert-Wald und erreichten die Straße Ploegsteert-Armentières.

Die Armee des Generals von Quast überschritt an mehreren Stellen zwischen Armentières und Estaires die Oys und steht im Kampfe mit neu herangeführten englischen Truppen auf dem Nordufer des Flusses. Südlich von Estaires haben wir kämpfend die Lawe und die Gegend nordöstlich von Bethune erreicht.

Die Gefangenenzahl ist auf weit über 10000 gekiegen,

darunter 1 portugiesischer General.

An der Schlachtfvront zu beiden Seiten der Somme und auf dem Südufer der Oise blieb die Gefechtsstätigkeit auf Artillerie-Kämpfe und kleinere Infanterie-Unternehmungen beschränkt.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB Berlin, 11. April. (Amtlich.) Unsere Torpedobootstreitkräfte Flandern haben am 9. April abends unter Führung des Korvettenkapitäns Albrecht die militärischen Anlagen bei La Panne ausgiebig unter Feuer genommen.

Die Küstenbatterien erwiederten das Feuer ergebnislos. Feindliche Seestreitkräfte wurden nicht gesichtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

La Panne ist ein belgischer Küstenort unweit der französischen Grenze.

Siegreicher Fortgang der Schlacht bei Armentières.

Abendbericht.

WTB Berlin, 11. April. (Amtlich.) Die Schlacht bei Armentières nimmt weiterhin einen günstigen Verlauf. Wir sind in die Vorstädte von Armentières eingedrungen. Südlich von Estaires wurde die Lawe an einigen Stellen überschritten.

Ausfuhr aus der Ukraine nach Deutschland.

Wien, 9. April. (ab.) Die „Reichspost“ meldet aus Kiew: Die Ausfuhr von Lebensmitteln nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland ist bereits eingeleitet.

Zeichnet die 8. Kriegsanleihe!

Holzversteigerung.

Im Gemeindefeld Selters, Distrikt Beilchen,
kommen am
Dienstag, den 16. April, vormittags 9 Uhr,
7000 Stüd gemischte Wellen
zur Versteigerung.

Holzversteigerung.

Montag, den 15. April dieses Jahres,
vormittags 9 Uhr,
werden in hiesigem Gemeindefeld,
Distrikt Eichengruben:
60 Raummeter Eichen-Scheit und Knüppel,
8 " Buchen-
1800 Stüd Weichholz-Scheit und Knüppel
öffentlich versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Be-
kanntmachung ersucht.
Maxsain, den 11. April 1918.
Der Bürgermeister:
Meuer.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Daubach verkauft
Montag, den 15. April dieses Jahres,
morgens 10 Uhr anfangend,
im Gemeindefeld, Distrikt Apfelstein:
175 Rmtr. Eichen-, Buchen-, Nadelholz- u. Prügelholz,
2100 Stüd eichene und buchene Wellen.
Daubach, den 7. April 1918.
Der Bürgermeister:
Neuroth.

Holzversteigerung.

Dienstag den 16. April dies. Jahres,
vormittags 10 Uhr anfangend,
sollen in dem Gemeindefeld Zimmerschied
in den Distrikten 7, 8 und 12 Landgraben:
155 Rmtr. Buchen-Scheitholz,
2230 Stüd buchene Wellen,
2 Eichen-Stämme von 1,11 Festmeter,
6 Buchen-Stämme von 2,55 Festmeter
öffentlich versteigert werden. Das Holz liegt gut zur
Abfuhr an der Bezirksstraße Nassau-Montabaur.
Zimmerschied, den 10. April 1918.
Der Bürgermeister:
J. B.; Hafermann.

Holzversteigerung.

Samstag, den 13. April dieses Jahres,
vormittags 10 Uhr anfangend,
werden in hiesigem Gemeindefeld,
in den Distrikten Holzweies, Schmidthahn u. Steinchen:
275 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
5600 Stüd buchene Wellen,
4850 " eichene Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Be-
kanntmachung ersucht.
Herschbach, den 8. April 1918.
Der Bürgermeister:
Eberz.

Holzversteigerung.

Samstag, den 13. April dieses Jahres,
vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im **Kirchwald Breitenau,**
Distrikt Raffen:
2 Eichen- und 1 Nadelholz-Stamm von 5 Festmeter,
112 Rmtr. Buchen-, Eichen- und Gemischtes Scheit und
Knüppel,
5500 Stüd Buchen- und Gemischte-Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Be-
kanntmachung ersucht.
Breitenau, den 7. April 1918.
Der Bürgermeister:
Steiner.

Dienstag, den 16. April dies. Jahres,
vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
läßt die Gemeinde **Reuterod, Distrikt 13b Buchwald:**
168 Raummeter Buchen-Scheitholz,
4075 Stüd buchene Wellen
öffentlich meistbietend versteigern.

Mahlkarten und Schrotkarten

nebst Anhangszettel

sind vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei Montabaur**
Fernsprecher 10.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
gestern Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr unsern lieben Vater,
Grossvater und Onkel, Herrn

Michael Klemmer I.,

Veteran von 1870/71

nach kurzem Krankenlager, im Alter von
71 Jahren, infolge Altersschwäche zu sich
zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Montabaur, Biebrich, Westl. Kriegs-
schauplatz, den 11. April 1918.

Die Beerdigung findet Samstag, 13. April, morgens
7 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Krankenhause der Barmh. Brüder aus-
statt; das Traueramt wird am selben Tage morgens 9 $\frac{1}{2}$
Uhr in der kath. Pfarrkirche zu Montabaur abgehalten.

Wiedersehn war seine und unsre Hoffnung!

Du warst so gut, du starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergisst dich nie!



Wir erhielten die erschütternde Nachricht,
dass unser innigstgeliebter, treuer, fleissiger
und braver Sohn, Bruder und Neffe

Hermann Tönges,

Oberjäger in einem Res.-Jäger-Bataillon,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
im Alter von 23 Jahren, an seiner zum
drittenmale schweren Verwundung im Feld-
lazarett am 6. April 1918 gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Ludwig Tönges.

Maxsain, Freirachdorf, Kalk, 8. April 1918.

Markt-Anzeige!

**Komme Montag, den 15. April zum Krammarkt
in Montabaur**
mit einer großen Auswahl

Porzellan und Steingut

Teller, Tassen, Schüsseln, sowie einer großen Partie

emaillierter Sachen,

Töpfe, Eimer usw.

Jos. Müller, Bonn a. Rh.

Einige

Zimmerleute

und

Feuerschmiede

stellt ein

Actiengesellschaft für Glasindustrie

vorm. Friedr. Siemens

Birges.

Alle diejenigen, welche zum Nachlasse des verstorbenen
Hierargies Strelow in Selters etwas schulden oder
eine Forderung haben, werden aufgefordert, sich bis zum
21. April ds. Js., die Forderungsberechtigten unter Angabe
der Beweismittel für ihre Forderung, bei dem Unter-
zeichneten zu melden.

Selters (Westerwald), den 9. April 1918.

Dr. Schwengler, Rechtsanwalt.

Ich bin an jedem Sitzungstage in Selters
anwesend.

Dr. Schwengler, Rechtsanwalt.

Nachholz-Verkauf.

Die Gemeinde **Oberelbert** verkauft am
Mittwoch, den 17. April dieses Jahres,
vormittags 10 Uhr,
öffentlich meistbietend im Distrikt Schloßwies und
Mittwies:

41 Eichen-Stämme von 21,39 Festmeter,
2 St. 2r M. von 2,81 Fst., 9 St. 3r M. 6,31 Fst.,
12 St. 4r M. von 6,15 " 13 St. 5r M. 6,12 "
19 Stüd Birken- und Ahorn-Stämme von 4,13 Fst.

„Herr, Dein Wille geschehe!“



Wir erhielten die schmerzliche Nachricht,
dass unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Johann Schughart,

Grenadier in einem Leib-Inf.-Regt.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
am 25. März, in den heissen Kämpfen der
Frühjahrsoffensive 1918, durch eine Granate
getroffen, im jugendlichen Alter von beinahe
20 Jahren, den Heldentod gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten:

die tieftrauernden Angehörigen:

Familie Georg Schughart.

Eschelbach, den 11. April 1918.

Das Seelenamt wird Montag, den 15. April,
vormittags 7.25 Uhr in der kath. Pfarrkirche
zu Montabaur abgehalten.

Theatralische Abendunterhaltung

des

Marienvereins zu Montabaur.

Der Weltkrieg 1914.
Allegorisches Festspiel in zwei Aufzügen
von Helene Tullius.

2. Syra, die christliche Sflavin,
Schauspiel in 6 Akten von Dr. Faust.
Erste Aufführung:

Sonntag, den 14. April 1918, abends 8 Uhr
in Hämmerleins Gartensaal (Bes. Herr Leo vom Ende).

Zweite Aufführung:

Sonntag, den 21. April 1918, nachmittags 5 Uhr.
Eintrittspreise: Erster Platz 1.50 Mk., zweiter Platz 80 Pf.

Der Reinertrag ist für Wohltätigkeitszwecke bestimmt.

Der Präses: Pfarrer Weiland.

Hochtrachtige

Erstlings-Ziege

zu verkaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle dies. Blattes.

Junge, frischmelkende Ziege,
die täglich mindestens sechs
Schoppen Milch gibt, zu
kaufen gesucht. Off. m. Preis
und Alter. **Erwin Koch,**
Wiesbaden, Neudorferstr. 8.

Enten-Bruteier

zu verkaufen.

Großer Markt 22,
Montabaur.

Gut erhaltener

Tülföfen

zu verkaufen. Näher. in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verloren

1 **Bremssarm** mit **Gem-
schuh** auf dem Wege Hel-
ferskirchen-Quirnbach-Nord-
hofen-Oberhaid-Wittgert.
Der Finder wird gebeten
gegen Belohnung Mitteilung
zu machen an
G. B. Schneider,
Selters.

Zuchtrind

[Vahnraffe] zu verkaufen.

Johann Marx,
Dellingen.

**1 Oberbauschacht-
meister,
10 Arbeiter**

für sofort zur Herstellung
eines Gleisanschlusses in
Montabaur gesucht. Zu
melden bei

Gebrüder Franke,
Limburg, Unt. Schiede 25a

Holzverabfolgezettel

werden bei Abnahme von 5
Buch ohne Preiserhöhung mit
Ort und Namen angefertigt
Kreisblatt-Druckerei Montabaur

**Suche zu kaufen
ein Wagen**

Dickwurz

(Kunkeln.)

Adam Friedrich,

Baumbach.

Ein schönes

Zuchtrind

(Vahnraffe) steht zu ver-

kaufen bei

Anton Stahlhofen,

Horbach bei Montabaur.

Lehrling gesucht.

Carl Oster,

Bäckerei u. Conditorei.

Bäderlehrling

gesucht.

Joseph Gubinger,

Volkskassenhalle, Montabaur.

Frishmelkende

Saannenziege

(wenn möglich mit Mutter-

lamm) zu kaufen gesucht.

Näheres i. d. Geschäftsst. d. Bl.

Dung

zu verkaufen.

Gaas, Alleestraße 14.

Fahrbare

Lotomobile

16 PS zu verkaufen. Näheres

Grube Lohndorf, bei

Mogendorf, Stat. Siersbach.

Gelegtes Mädchen

in bürgerlicher Küche und

Haushalt erfahren, für 1. Mai

gesucht. **Frau Joh. Schl.**

Lennebergstr. 8, Gonsen-

heim bei Mainz. Auskunf-

erteilt Frau Pauline Müller

in Grenzhausen.

Hierzu eine Beilage.

Umtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 46 folgende) wird bestimmt:

§ 1. Bis weiteres dürfen nur folgende Gemüse in luftdicht verschlossenen Behältnissen nach näherer Maßgabe der Geschäftsbedingungen der Obst- und Gemüsebranche im Inlandsverkehr konserviert werden:

Sparagel, Erbsen, Bohnen, nebst Prinzbohnen, Karotten, Möhren, Kohlrabi, Rosenkohl, Spinat, Wirsing, Rottkohl, Fenchel, Sellerie, frische Morcheln, Steinpilze, Pfifferlinge, Bohnenkerne, Tomaten, Wiesenchampignons.

§ 2. Das gewerbsmäßige Konservieren von gemischtem Gemüse ist verboten.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen belegt.

§ 4. Diese Bestimmung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung im „Reichsanzeiger“ in Kraft.

Berlin, den 20. März 1918.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Verwaltungsabteilung. von Tilly.

Bekanntmachung

betr: **Wahlverbrauchsachweisung.**

Vom 15. April 1918 ab sind die Wahlverbrauchsachweisungen der Wähler und Händler nicht mehr wöchentlich, wie bisher, sondern halbmöndlich, d. h. für die Zeit vom 1. bis 15. und vom 16. bis zum Ende des Monats zu führen. Mit den Verbrauchsachweisungen sind auch die eingenommenen Brotkarten ordnungsgemäß an das zuständige Bürgermeistertum abzuliefern. Die Herren Bürgermeister haben die abgegebenen Nachweisungen zu prüfen und die Richtigkeit auf dem Formular zu bescheinigen. Für rasche Weiterleitung der Wahlverbrauchsachweisungen an die Verteilungsstelle in Montabaur haben die Bürgermeisterämter Sorge zu tragen.

Montabaur, den 6. April 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Vertuch.

An die Herren Bürgermeister.

Zwecks Besprechung des Gemeinde-Etats 1918 wollen Sie entweder in den nächsten Tagen im Kreisausschuss-Büro vorsprechen oder den vorjährigen Etat mit den nötigen Notizen versehen, hierher senden. Falls Sie vorher die Revision der Gemeindefälle für erforderlich halten, wollen Sie darüber berichten.

Montabaur, den 10. April 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Vertuch.

Die Wiederwahl des Peter Zirkas zum Bürgermeister der Gemeinde Deesen auf die Dauer von 8 Jahren ist von mir bestätigt worden.

Montabaur, den 9. April 1918.

Der Königl. Landrat: Vertuch.

An die Herren Bürgermeister.

Für die Pferde in kriegswirtschaftlich wichtigen Betrieben stehen dem Unterwesterwaldkreis noch 80 Str. inländische Torfstreu zur Verfügung.

Die Torfstreu wird in den nächsten Tagen im Raiffeisenlagerhaus in Montabaur eintreffen und muß dort abgeholt werden.

Bestellungen sind umgehend an die Verteilungsstelle des Kreises zu richten. Nach dem 18. April eingehende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die betr. Pferdebesitzer ersuche ich hierauf aufmerksam zu machen.

Montabaur, den 10. April 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Vertuch.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Sie wollen die Eierfammelstelle anweisen, für die Eier, die vom 8. d. Mts. ab gesammelt worden sind und in Zukunft gesammelt werden, 30 Pfennig pro Stück zu zahlen.

Montabaur, den 11. April 1918.

Der Rgl. Landrat: Vertuch.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

Kaiser Karl und Elsaß-Lothringen.

Eine Erklärung Kaiser Karls.

WTB Wien, 11. April. Kaiser Karl hat heute an den Deutschen Kaiser folgende Drahtung gerichtet:

Der französische Ministerpräsident, in die Enge getrieben, sucht dem Völkern, in dem er sich selbst verstrickt hat, zu entkommen, indem er immer mehr und mehr Unwahrheiten anhäuft und sich nicht scheut, nunmehr auch die völlig falsche und unwahre Behauptung aufzustellen, daß ich irgendwelche „gerechte Rückverwaltungsansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen“ anerkannt hätte. Ich wies diese Behauptung mit Entrüstung zurück. In dem Augenblick, in dem österreichisch-ungarische Kanonen gemeinsam mit den deutschen an der Westfront donnern, bedarf es wohl kaum eines Beweises dafür, daß ich für Deine Provinzen genau so kämpfe und auch ferner zu kämpfen bereit bin, als gälte es, meine eigenen Länder zu verteidigen. Obwohl ich es angesichts dieses sprechenden Beweises der völkischen Gemeinschaft in den Zielen, für die wir seit nunmehr fast vier Jahren den Krieg fortführen, für überflüssig halte, auch nur ein Wort über die erlogene Behauptung Clemenceaus zu verlieren, liegt mir doch

darin, Dich bei dieser Gelegenheit erneuert der vollständigen Solidarität zu versichern, die zwischen Dir und mir, zwischen Deinem und meinen Reichen besteht. Keine Intrige und keine Versuche, von wem immer sie ausgehen mögen, werden unsere treue Waffenbrüderschaft gefährden. Gemeinsam werden wir einen ehrenvollen Frieden erzwingen.

Leichtsinziger Einsatz der Portugiesen.

WTB Berlin, 11. April. Die südlich Armentières geschlagenen portugiesischen Divisionen waren in völliger Unkenntnis über die tatsächliche Lage der Engländer. Die britische Heeresleitung hatte infolge der Bedrohung ihrer Fronten beiderseits der Somme eine wichtige Stellung nördlich des La Bassée-Kanals in der Hauptsache den Portugiesen übertragen. Bei dem überraschenden deutschen Angriff am 9. und 10. April mußten sie infolge völligen Versagens der englischen Führung die Hauptverluste tragen. Die Folge dieses neuen Schlages wird sein, daß abermals die Franzosen weitere Teile der englischen Front übernehmen müssen, um die Briten zu entlasten. Dadurch werden die französischen Reserven immer mehr von ihrer eigentlichen Aufgabe abgezogen. Ihre Kräfte verbluten lediglich zur Wiederherstellung der durch Selbstverschulden gefährdeten englischen Lage. Uebereinstimmend machen die portugiesischen gefangenen Offiziere der englischen Führung die allerschwersten Vorwürfe. Sie allein habe die blutige Niederlage an dieser Frontstelle verschuldet.

Die preußische Wahlreform im Ausblick.

WTB Berlin, 11. April. In der heutigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses des Abgeordnetenhauses wurde der Gesetzentwurf betr. die Wahlen zum Abgeordnetenhaus in zweiter Lesung mit unwesentlichen Änderungen der Fassung erster Lesung angenommen. Ein fortschrittlicher Antrag auf Wiederherstellung des § 3 der Regierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht vorsieht, wurde mit 19 gegen 16 Stimmen abgelehnt.

Lokales und Provinzielles.

Montabaur, 12. April. In der gestrigen Magistratssitzung wurde beschlossen 24000 M. Kriegsanleihe zu zeichnen, damit sich seitens der Stadtverwaltung Montabaur in den acht Kriegsanleihen zusammen 200000 M. gezeichnet werden.

Montabaur, 11. April. Die Elektromonteurlehrlinge Albert Schneckeburger und Hellmuth Paffhausen, beide von hier, haben am 11. d. M. vor der zuständigen Prüfungskommission ihre Gesellenprüfung mit der Note „Gut“ bestanden. Lehrmeister war Herr Paul Seepe beim städt. Elektrizitätswerk hier.

Montabaur, 12. April. Seit dem 1. April müssen Postschek-Zahlkarten vom Absender frankiert werden. Die Gebühr beträgt bis 25 M. 5 Pfg., über 25 M. 10 Pfg.

Herzensstürme.

Roman von M. Hellmuth.

Pastor Hartwich beschattete sein Gesicht mit der Hand und verhaarte einige Minuten regungslos. Dann bläute er auf. Mademoiselle hatte mit Lili schon bei den ersten erregten Worten die Terrasse verlassen. „Es ist ein Unglück“, begann er nun mit fast klangloser Stimme. „Man muß niemals von der Bahn des Vergleichen abweichen, das taugt nimmer. Wäre ich den Wunsch meines Vaters befolgt, seinen so gut gemeinten Rat gehört, ich glaube es bestimmt, ich wäre ein ruhiger, selbstzufriedener Mensch geblieben. Doch so! —“ Er brach ab. „Man sollte die Toten ruhen lassen“, fuhr er dann leise fort, „doch für mich werden sie in jeder Stunde lebendig. Besonders in dieser Zeit, wo der Junge mit seiner Musikidee in den Ohren liegt. Und ich bildete mir ein, er habe sich endlich beruhigt. Ihr meint, ich würde mich nachsichtiger bei uns ausdrücken: ich bin anderer Meinung. Wäre mir mein Vater einst energischer entgegengetreten, als ich bei der Wahl meiner Lebensgefährtin meine eigenen Wege ging, wieviel besser wäre es gewesen, wieviel schweres Leid mir erspart worden! Damals allerdings sah ich das nicht ein, ich war ja auch ein junger, verblendeter Heißsporn!“ Er starrte düster vor sich nieder.

Die Freunde unterbrachen die Stille nicht. Der Freiherr ließ mächtige Dampfrollen aus seiner Pfeife. „Dah es gut ist, alter Freund“, begann er dann tröstend. „Ich kenne ja Dein Leid und habe heute auch davon unserem treuen Kroned hier erzählt. Wenn Du da aber sagen möchtest, Dein Vater hätte entschiedener gegen Dich auftreten müssen, so kann ich Dich nicht verstehen. In der Verblendung, in welcher Du Dich befindest, wäre auch ein energisches Verweigern seiner Zustimmung nutzlos gewesen. Wer hörte wohl im Hause der Leidenschaft auf ein vernünftiges, mahnendes Wort! — Aber so ist der Mensch, er wählt gern das eigene Verschulden auf die Schultern anderer.“

„Und doch“, beharrte der Pastor, wäre viel Unglück abgewendet. Direkt gegen den Willen des Vaters hätte ich nicht

gehandelt, und später wäre wohl die Erkenntnis gekommen, daß er recht gehabt. Darum will ich für meinen Sohn handeln. — Es steht im Blut, wie es in dem seiner Mutter lag — dies „Glänzwollen nach außen“. Ich werde dagegen ankämpfen in jedem Worte, jedem Atemzuge. Als der Tod meine unglückliche Ehe gelöst, gab ich mir selbst das Gelübde, nur meinem Amte und der Erziehung meines Sohnes zu leben, ihn einen rechtschaffenen Menschen werden zu lassen. Er erschwerte mir meine Vorzüge ebenso, wie einst seine Mutter getan. Meine Liebe wies er von jeher scheu zurück, meiner Strenge setz er Trotz entgegen. Doch er ist mein Kind, und da muß er tun, was ich für das Rechte erkenne. In dem Wirtsal einer Künstlerkneipe geht er zugrunde, kenne ich doch das Künstlerleben nur zu gut! Darum habe ich einen Stand für ihn erwählt, habe es, schon als Söhne für mein Verschulden, meinem sterbenden Vater in die Hand gelobt, einen Stand, in dem er nicht so leicht in Versuchung geführt wird, der ihn emporhebt über alles Lareine und Gemeine.“

Ich hätte auch niemals zum Musikunterricht meine Einwilligung gegeben, und in dem Hause des Oberlehrers, zu dem ich ihn in Pension gab, wurde nicht Musik getrieben — da hatte ich mich wohlweislich erst erkundigt. Doch da hat er einen Freund gefunden, der sehr musikalisch sein soll, und da geht er nun nach Herzenslust. Am liebsten ließe ich ihn gar nicht wieder dorthin, bringe ich ihn aber auch nach einem anderen Ort, so mußte er doch, das weiß ich wohl. Jedenfalls wird er aber nicht wagen, mir direkt zu trotzen und die Musik zu seinem Lebensberuf zu machen, wie er es möchte. Mag er denn heimlich geigen, wenn er nur nicht seine Studien dabei vernachlässigt. Ich aber, ich vermag keinen Ton zu hören. Jeder Ton weckt die Geister der Vergangenheit, — o, und die waren nicht gut — besser, sie ruhen im Schoße der Vergangenheit.“

Herr von Kroned bläute mit einem Gemisch von Vorwurf und Mitleid zu ihm hinüber, während der Freiherr heftig den Kopf schüttelte.

„Dein Vater hat einmal zu Dir warnend gesprochen, hat Dir gesagt, daß Du auf einem Irrwege seiest, und ebenso sage ich heute zu Dir. Wie kannst Du Liebe von Deinem Sohn verlangen und Nachgeben, wo Du ihm nie ein liebe-

volles Entgegenkommen zeigst? Bei Deiner alten Haushälterin wurde er von jeher verhätschelt, aber richtiges Verständnis findet er bei ihr natürlich nicht, dazu ist sie zu simpel. Daß er trotzdem der frohe, freimütige Bursche ist, mit dem warmen Herzen, als den ich ihn kenne, das ist nicht Dein Verdienst. Das ist er aus sich selbst, ist seine eigenste Natur. Wenn da nun ein wenig Liebe, so eine rechte, verständnisvolle Liebe, hingekäme, würde er vielleicht das, was Du aus ihm machen möchtest, nimmermehr, wenn Du in Deiner Strenge fortfährst. — Du hättest Dich wieder verheiraten müssen. So eine tiefe, reiche Frauenseele, die mit ihrem Schatz von Liebe und Güte, Härte und Trotz überwindet, hätte Dir und Deinem Sohn nützlich getan.“

Der Pastor lächelte trübe. „Der Gedanke ist mir nie gekommen.“

„So“, meinte der Freiherr trocken. „Na, ich bleibe dabei. Du handelst nicht recht an dem Georg. Sei nachsichtiger und weniger schroff. Reize Dich heraus aus Deinen Gräbchen! Verkehre mehr mit frohen Menschen! Sieh, wie gut es sich macht, daß unser „Dritte im Bunde“ dahergefahren kommt. Da wollen wir drei nun, trotzdem wir alle Knaben geworden, noch einmal froh und vergnügt leben.“ Er sah seine beiden Freunde fast herausfordernd an.

„Ja, Du hast das wohl stets zuwege gebracht, alter Freund“, entgegnete Herr von Kroned. „Du mit Deinem unverwundlichen Humor, doch nicht ein jeder bringt das so leicht fertig.“

„Na, allemal wollte es auch nicht gehen, nicht immer kam der Humor aus dem Herzen! Nicht wahr, Alte?“ rief er über die Terrasse hinweg, seiner Gattin entgegen, welche mit Lili in der Tür erschien.

Lili, welche sofort an dem Ton merkte, daß die Herren nicht mehr kauften, wie sie ängstlich der Tante zugeflüstert, flog zum Onkel und fragte ihn ganz heimlich, wo der Georg geblieben.

„Nach Hause“, entgegnete dieser ebenso leise. Und als er ihr betrübtes Gesichtchen sah, tröstete er schnell: „Er kommt ja morgen wieder!“

Sie nickte. Das wußte sie wohl, und dann mit der Geige — —

(Fortsetzung folgt.)

Der Erfolg der siebenten Kriegsanleihe hat uns zum **Frieden im Osten** verholfen. Der **Frieden im Westen** muß durch die „Achte“ erzwungen werden — zeichne!

* Montabaur, 12. April. Wie wir hören, hat die Summe der Einzahlungen auf die achte Kriegsanleihe, die schon am ersten Einzahlungstage, dem 28. März, ganz erheblich höher waren, als die entsprechenden gelegentlich irgend einer der früheren Anleihen, in der ersten Aprilwoche wesentliche Steigerung erfahren, welche auf günstigen Fortgang des Zeichnungsgeschäftes schließen läßt.

(c) Montabaur, 12. April. Es ist durch die Zeitungen eine Notiz gegangen, wonach das Landgericht in Coblenz die Verordnung eines Landrats zur Ablieferung von Eiern für ungültig erklärt hat, weil nach § 9, Abs. 2 der Verordnung vom 12. August 1916 der Verbrauch der Selbstversorger einer Regelung nicht unterliegt. Der Landrat könne daher nicht die Ablieferung einer bestimmten Eierzahl verlangen, sondern lediglich den Verkauf derjenigen Eier regeln, die der Erzeuger zu verkaufen wünscht. — Die Auffassung des Landgerichts ist irrtümlich. Die angezogene Bestimmung der Verordnung v. 12. August 1916 ist nach einer Verordnung des Reichskanzlers v. 24. April 1917 gestrichen worden, und der Landrat ist danach durchaus in der Lage, die Ablieferung von Eiern zu verlangen und nötigenfalls mit Zwang vorzugehen. Es ist dafür Sorge getragen, daß das irrtümliche Urteil des Landgerichts in der Revisionsinstanz abgeändert wird. Die Geflügelhalter aber sind dringend darauf hinzuweisen, daß sie den behördlichen Anordnungen wegen Ablieferung folgen müssen, oder sich sonst Bestrafungen aussetzen.

Montabaur, 11. April. (Das erste Gewitter.) Nach dem gestrigen wunderschönen Sommertag hat sich heute nacht das erste Gewitter mit einem sehr ergiebigen Regen eingestellt. Eine leichte Abkühlung macht sich heute bemerkbar und es sieht aus, als ob es noch mehr Regen geben möchte. Der kräftige Gewitterregen dürfte auf das Wachstum in Feldern und Gärten außerordentlich segensreich einwirken.

Neuhäusel. In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde in Neuhäusel eine tragende Kuh aus dem Stalle gestohlen und kurz vor Coblenz abgeschlachtet. In Bad Ems sind kürzlich umfangreiche Wäschebstahl vor gekommen.

[1] Freirachdorf, 10. April. Herr Bürgermeister a. D. Wagner von hier wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Frankfurt, 10. April. Rechtsanwalt Dr. Hermann Ebner hat sich in seiner Wohnung, Nebenau 36, erschossen. Gegen ihn lag ein Haftbefehl vor, da er sich an ihm anvertrauten Geldern vergreifen haben soll.

Sammelt Laubfutter.

Die Werbung des Laubheues ist im Interesse der Versorgung der Heerespferde dringend notwendig, weil sich bis zum Vorkommer der Futtermangel noch steigern wird. Infolgedessen muß die Werbung sofort nach Austreiben des ersten Laubes beginnen.

Futterwert.

Bis Mitte September können die Blätter der Laubholzarten mit bestem Erfolg als Futter verwendet werden. Die Blätter des Faulbaumes, der Traubeneiche, des Goldregens und der Akazie sowie des Epphus sind schädlich.

Getrocknet haben die Blätter den Futterwert des Heues. Das junge eben voll entwickelte Blatt hat den höchsten Futterwert. Abgestorbenes und abgefallenes Laub ist nicht verwendbar.

Ernte.

Zur Gewinnung von Laubheu werden entweder die frischen Blätter vom Zweig abgestreift, in Schürzen oder Säcken gesammelt und wie gewöhnliches Heu getrocknet und aufbewahrt, oder die ganzen Zweige bis zu höchstens 1 cm Dicke am unteren Ende, abgeschnitten, durch Ausbreiten auf dem Boden etwas vorgetrocknet und gebündelt. Die Bündel werden in der Zeile oder an Bäumen aufgestellt, bis sie trocken sind und dann wird durch Ausschütteln, oder auf andere Weise das trockene Laub von den Zweigen getrennt.

Werden die gesammelten frischen Blätter in zu scharfer Sonne getrocknet, so verlieren sie an Geruch, die Blätter dürfen daher nicht in zu dünner Schicht ausgebreitet werden.

Die Bündel sollen nur locker und zwar am oberen Drittel gebunden sein und nicht mehr als 30 bis 40 cm Durchmesser haben.

Vor Regen und Tau sind die Blätter besonders sorgfältig zu schützen, da sie sonst leicht der Gefahr des Verderbens ausgesetzt sind, sie müssen daher des Abends wie Heu auf Säcken gelegt und zum Trocknen wieder ausgebreitet werden. Es empfiehlt sich, die Blätter nicht bis zur vollen Härte im Freien zu trocknen, sondern in nahezu trockenem Zustand in gedeckten Räumen in dünner Schicht auszubreiten und bis zum Versand des öfteren zu wenden.

Wird Laubheu oder Laubreisig vor gänzlicher Trocknung nicht locker und dünn geschichtet, so wird es dumpfig und schimmelig. Es ist erwünscht, daß zur Trocknung des Laubes die vorhandenen Darren Verwendung finden.

Abnahme von Laubheu (ohne Reifig.)

Das selbstgewonnene Laubfutter darf in der eignen Wirtschaft Verwendung finden.

Das in Verkehr kommende Laubfutter darf nur an die Beauftragten der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, Berlin, W 35, Potsdamer Straße 30/31 abgesetzt werden, die dafür einen durchaus lohnenden Preis bezahlt.

Die Bezugsvereinigung ist verpflichtet, alles brauchbare Laubfutter abzunehmen. Die Einkaufsstellen werden noch bekannt gegeben.

Alle Einzelheiten über die Werbung und Behandlung des Laubfutters werden in einem demnächst von der Laubfütterstelle zu verbreitenden

Merksblatt über Erntung

und Sammlung von Laubheu

veröffentlicht werden, daß von allen Kriegswirtschaftsämtern und -Stellen bezogen werden kann.

Die Sammler von Laubfutter haben in allen Fällen die Erlaubnis der Waldbesitzer vorher einzuholen.

Laubfütterstelle für die Heeresverwaltung
Berlin W. 62, Burggrafenstraße 14.

Letzte Nachrichten.

Armentières ist gefallen. Deutscher Tagesbericht.

(Drahtbericht.)

WTB Großes Hauptquartier, 12. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Durch die Truppen der Generale von Eberhardt und von Stetten, von Norden und Süden umfaßt ihrer Rückzugsstraße beraubt

streckte die englische Belagerung: —
50 Offiziere u. mehr als 3000 Mann —
nach tapferer Wehr die Waffen.

Mit ihnen fielen 45 Geschütze, zahlreiche Maschinen-gewehre, große Munitionsmengen, ein Bekleidungs-Lager und reiche andere Beute in unsere Hand.

Nordwestlich von Armentières gewannen wir Raum

Westlich von Armentières warfen die Truppen der Generale von Stetten und von Carnowicz nach Abwehr starker mit zusammengerafften Kräften gegen Steuwerk geführten Gegenangriffe und nach erbittertem Kampf

um die vierte englische Stellung den Feind in Richtung Bailleul und Nerville zurück.

Nerville wurde genommen.

Auf dem Südufer der Ys erkämpften sich die Truppen des Generals von Bernhardt den Übergang über die Lawe und stießen bis in Höhe von Nerville vor.

Die Gesamtbeute aus der Schlacht bei Armentières beträgt nach bisherigen Feststellungen 20000 Gefangene,

darunter ein englischer und ein portugiesischer General und mehr als

200 Geschütze.

Die Ueberwindung des versumpften Trichterfeldes in und vor unseren Ausgangsstellungen des 9. April stellte höchste Anforderungen an die Truppen aller Waffen der vordersten Linie. An ihrem Gelingen haben Pioniere, Armierungssoldaten und die hinteren Divisionen hervorragenden Anteil.

Auf der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme entwickelten sich heftige Artilleriekämpfe.

Französische Regimenter, die auf dem Westufer der Aisne westlich von Moreuil anstürmten, brachen unter schweren Verlusten zusammen und ließen 300 Gefangene in unserer Hand, die später durch französisches Artilleriefeuer vernichtet wurden.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

„Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh! Landwirte helft dem Heere!“

Atelier Melster, photograph. Anstalt.

ist von heute ab nur noch
Sonntags den ganzen Tag
geöffnet.

Für unsere künftige Baustelle
werden

Bauarbeiter

für dauernde Arbeit sofort
gesucht.

Wimmeler u. Gärtner,
Hagen i. Westf.

Tiefbau-Unternehmung.

Baustelle Wirges,

Art.-Ges. f. Glasindustrie.

Obstbäume,

nur Westermälderzucht,
Blumen in allen gängbaren
Sorten finden Sie in Massen
in der

Gärtnerei u. Baumh. Grima.

Ransbach.

Für Händler beste
Bezugsquelle.

Ach zu früh bist Du geschieden,
O treues Herz aus unserm Kreis;
Welch großer Schmerz ist uns geblieben
Den keins von uns zu stillen weiß.
Wie innig hast Du uns geliebt!
Wie gut hast Du's mit uns gemeint,

Welch großen Fleiß hast Du geübt,
So lang Du warst mit uns vereint;
Doch unser Jammer, uns're Klage
Ruft Dich nicht mehr zu uns zurück,
Gott hat auf schwere Erdentage
Geschenkt Dir des Himmels Glück.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 8. April 1918
infolge schwerer Verwundung in einem Feldlazarett nun auch
unser zweiter und letzter innigstgeliebter herzensguter Sohn,
Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Johann Endlein,

Gefreiter in einem Leib-Infanterie-Regiment,
Inhaber des Eisernen Kreuzes u. d. Hess. Tapferkeitsmedaille
nach 32monatlicher treuer Pflichterfüllung.

Er folgte seinem am 19. Juli 1917 gefallenem Bruder
Adam in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten
die tieftrauernden Angehörigen:

Familie Endlein.

Moschheim, den 11. April 1918.

Das Seelenamt ist Montag, 15. April, morgens 7 Uhr
in der kath. Pfarrkirche zu Wirges.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
bei dem herben Verlust meines lieben Mannes

Julius Knefels.

Leutnant und Kompanieführer,
sage ich auf diesem Wege Allen tiefgefühlten
Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hulda Knefels geb. Buer.

Coblenz, Sachsenstr. 16, z. Zt. Wirges
(Westerw.)

Zur gef. Beachtung!

Es wird gebeten, die zur Veröffentlichung im
Kreisblatt bestimmten Bekanntmachungen, Anzeigen usw.
am Abend vor dem Erscheinungstage uns einzusenden.

Nur kleinere eilige Anzeigen pp. können am Er-
scheinungstage des Kreisblattes noch Aufnahme finden,
wenn solche bis vormittags 8 1/2 Uhr in unseren Besitz
gelangt sind.

Kreisblatt-Druckerei in Montabaur.

Königliche Oberförsterei Welschnendorf

verkauft öffentlich am Montag, den 15. April 1918,
von nachmittags 1/2 2 Uhr an in der Gastwirtschaft von
B. Schuster zu Niederelbert aus dem Schutzbezirk
Arzbach Distr. 49 Nordere Srel und Distr. 50 Seel-
brück an Buchen-Brennholz: 457 Rmtr. Scheit und
Knüppel, 8240 Stück Wellen 3c Kl. Die Nummern 235
bis 240 kommen nicht zum Verkauft. Händler sind zum
Verkauf zugelassen.

Insertionen

aller Art, insbesondere
Holzversteigerungs-
anzeigen usw. finden in
dem „Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis“ in Mon-
tabaur die wirksamste Verbreitung. Das „Kreisblatt“
wird nicht allein in sämtlichen Gemeinden des Kreises
gelesen, sondern auch außerhalb des Kreises von vielen
Holzhandlungen zc. frei gehalten. Deshalb wird dieses
Blatt auch von einer großen Anzahl Staats- und Ge-
meindebehörden in und außerhalb des Kreises zur Ver-
öffentlichung ihrer Bekanntmachungen benutzt.

Die neu vorgeschriebenen Formulare
Antrag auf Beurlaubung — Zurückstellung —
für landwirtschaftliche Arbeiten

sind vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei, Montabaur.